

Soeben eingetroffen : Prognosen in Modulen

Autor(en): **Suter, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-606495>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Prognosen für das neue Jahr weisen auf einen Paradigmawechsel hin. 2006 wird viel Neues generieren. Vieles bleibt auch wie es ist. Die Nachhaltigkeit des Immer-Wieder-

kehrenden wird sich erneut manifestieren. Umso mehr sollen veraltete Denkmuster der breiten Diskussion anheim gestellt werden.

Modul Sex

Dem Geburtenrückgang soll Einhalt geboten werden. Paare sollen animiert werden, die dazu nötigen Aktivitäten nicht nur am Wochenende auszuüben, sondern auch werktags: Der «Donnerstag» wird zum «Bums-tag», der Dienstag zum «Heutehastdu-Dienst-tag».

Die Sexindustrie wird sich ihrer Wurzeln besinnen und bekennen, dass für die Zeugung ähnliche Aktivitäten notwendig sind, wie für ihre weit verbreiteten virtuellen Produkte. Als längerfristiges Ziel soll Sexualität und Zeugung wieder zusammengeführt werden. Samenbanken geben jedoch zu bedenken, dass ein Verlust von Handarbeitsplätzen zu befürchten sei. Auch die Bewegung «Fuck for Peace» hat sich zu Wort gemeldet, sie befürchtet einen Rückfall in vaticanischen Biologismus.

Modul Verkehr

Wenn wir schon beim Verkehr sind, darf der Autofahrer nicht vergessen werden. Die Experten gehen davon aus, dass sich der Benzinpreis auf einem bestimmten Niveau halten wird. Glücklicherweise, kann man da nur sagen. Ansonsten würden die Leute nur noch vor den Bildschirmen sitzen, anstatt ins Fitnesscenter, zum Skilift oder zur Paragliding-Absprungschance fahren. In Vorbereitung: Statt einer Geländewagen-Zusatzsteuer und einer VCO₂S-Abgabe ergänzend zum Pirelli-Kalender ein Off-Roader-Ab-Weiberkalender.

Modul Gesundheitswesen

Neu: Es soll gespart werden. Mehr Eigenverantwortung ist angesagt. Ansonsten

drohen Leistungskürzungen. Es fehlt nicht an Vorschlägen, wie dem Selbstverschulden von Krankheiten oder Behinderungen Einhalt geboten werden könnte. Übergewichtige zum Beispiel, die Kraft ihres Volumens und des Gewichtes bei Unfällen schwerer aufprallen, müssten zum Beispiel mit Leistungskürzungen rechnen, und gar mit Erhöhung der Prämien der Haftpflichtversicherung. Auch im pränatalen Bereich dürfte der Eigenverantwortung immer eine grössere Bedeutung zukommen. Keine Voruntersuchungen vorzunehmen, ist mit dem verantwortungsvollen Generieren von Nachwuchs nicht kompatibel. Auch in diesem Bereich drohen Rentenkürzungen. Die Eigenverantwortung derer, die gesunden und produktiven Nachwuchs garantieren, darf nicht abgestraft werden.

Modul Generika & Geriatrie

Auch in anderen Bereichen müssen die Vorschläge des Gesundheitsministers neu überdacht werden. Mit billigeren Generika ist man auf gutem Wege. Die grossen Pharmazieunternehmen ahmen sich jetzt selber nach und produzieren Generika ihrer eigenen Medikamente.

Auch im geriatrischen Bereich ist vieles in Bewegung. Alt werden ist nicht mehr der Weisheit letzter Schluss. Rentenalter erhöhen ist keine Lösung. Es müsste vielleicht gar über eine äusserst unpopuläre Altersschere nachgedacht werden: Nach 75 werden Renten beschnitten und nach 85 eingestellt. Nur so dürfte nachhaltig unser Rentensystem auf einer soliden Basis eingefroren werden können.

Selbstverständlich soll jede und jeder in Eigenverantwortung hundert Jahre alt werden können. Wer das nicht anstrebt, leistet einen löblichen Beitrag zur Altersvorsorge.

Modul Umwelt

In der Umweltpolitik hat zum Glück schon im zu Ende gehenden Jahr ein Umdenken stattgefunden. Weg von der Baumsterben-, Bodenerosions-, Überschwemmungs-, Feinstaub- und Klimaerwärmungslüge.

Milch von unglücklichen Kühen sei qualitativ genauso gut wie die von so genannt glücklichen Treibhaustomaten, die sich als weniger kontaminiert erwiesen als solche, die in der freien Natur wachsen.

Der innere Ökohund wird im kommenden Jahr von breiten Schichten der Bevölkerung überwunden werden. Für Unentschlossene gibt es bereits Fast-Food aus Natura-Beef.

Modul Exekutive

Unsere Bundesräte sollen, um die Wirtschaft nachhaltig anzukurbeln, in gemässigtem Umfang auch Werbung machen dürfen. Mit gutem Beispiel ging unser aller Christoph Blocher voran. Hat er sich doch nicht gescheut, für eine wachsende Minderheit der unlimitiert auf unseren Strassen Herumfahrenden eine Lanze zu brechen.

So könnte beispielsweise auch Pascal Couchepin Werbung für Polstermöbel, ein Bluthochdruckmittel oder gar für Exit machen. Samuel Schmid für Rohner-Socken, Deiss reimt sich auf Schweiss, vielleicht für ein Deodorant oder eine Antifalten-Crème, Merz für die Kräutersulze im Appenzeller-Käse, Calmy-Rey für Billig-Flüge und Marken-Jeans, Leuenberger für Weleda-Zahnpasta und last but not least für Lachsäcke in Comedy-Sendungen des Schweizer Fernsehens.

Hans Suter ist Kabarettist und lebt in Zürich.